



Borussia Mönchengladbach

Mit Ball spielt Gladbach in der Grundordnung 4-3-3, wobei die linke Seite einen deutlichen Schwerpunkt im Angriffsspiel darstellt. Bensebaini schiebt bis an die letzte Kette des Gegners heran und interpretiert seine Rolle sehr offensiv und setzt damit immer wieder Impulse für das Gladbacher Angriffsspiel. Plea schiebt dadurch eher in die linke Halbspur. Die Gladbacher suchen immer wieder das Kombinationsspiel und versuchen mit tiefen Läufen von Hofmann und Thuram hinter die gegnerischen Ketten zu gelangen, wobei sich immer wieder Ungenauigkeiten im Zuspiel durch die letzten Spiele zogen. Durch die Rückkehr von Thuram, Stindl und Hofmann hat Gladbach deutlich mehr Qualität im Offensivspiel. Sie haben dadurch mehr Ballbesitz, tun sich aber gegen tief stehende Gegner schwer, in schnelle Verlagerungen zu kommen.

Gegen den Ball im 4-4-2 (flach) Mittelfeldpressing mit einer sehr hochstehenden 4-er Kette und engen Abständen, stechen besonders zu Spielbeginn die Innenverteidiger immer wieder aggressiv heraus und versuchen so zu Balleroberungen bei gegnerischen Zuspielen zu kommen. Teilweise sucht Gladbach auch situativ das Angriffspressing, wobei das Timing nach dem Auslösemoment noch nicht optimal läuft und somit kein Zugriff möglich wurde. Die Positionierung im Gladbacher Spiel hat noch Raum für Optimierungen, was besonders in gegnerischen Umschaltmomenten deutlich wird.

SV Werder Bremen

Werder Bremen spielt unter Coach Ole Werner mit Ball im 3-5-2 und gegen den Ball in einem kompakten 5-3-2. Das Bremer Spiel operiert häufig mit langen Bällen auf Duksch und Füllkrug, die beide über eine hohe individuelle Qualität im Kopfballspiel verfügen und auch lange Bälle sehr gut behaupten können. Wenn die Bälle festgemacht sind, verlagert Werder häufig auf den ballfernen Schienenspieler für die Spielfortsetzung. Sie gehen nur situativ ins Gegenpressing und suchen eher sofort die kompakte Ordnung, um dann aus dem Mittelfeldpressing zu agieren. Teilweise spielen sie ein situatives Mann gegen Mann Pressing über den ganzen Platz, aber bei Ballgewinnen fehlt Bremen die Geschwindigkeit schnell vertikal nach vorne zu kombinieren. Es wird daher oft abgedreht und der sichere Ball gespielt, so dass dem Bremer Spiel das Umschalttempo fehlt.

Defensiv steht Bremen in einer kompakten 5er-Kette in die teilweise sogar Groß fällt und eine 6er-Kette bildet. Trotzdem hat Bremen Schwächen im Umschaltspiel, weil die Innenverteidiger nicht genügend Geschwindigkeit besonders bei langen Bällen hinter die Kette mitbringen. Auch fehlt es dem Bremer Spiel grundsätzlich an Intensität in Sprints, wo Bremen auch einen der hinteren Plätze belegt. Coach Ole Werner hat noch viel Arbeit vor sich, aber das Glück über gleich zwei hervorragende Stürmer zu verfügen.



Mögliches Spielszenario

Gladbach erwartet mit Werder Bremen ein komplett anderer Gegner als im letzten Auswärtsspiel gegen RB. Die Gladbacher werden zuhause mehr Ballbesitz haben und situativ durchs Bremer Angriffspresing hoch angelaufen werden. Sie haben die individuelle Qualität, spielerische Lösungen über einen flachen Aufbau zu finden oder das Pressing mit einem langen Ball auf Thuram zu überspielen. Wenn Thuram die Bälle festmacht, ergeben sich gefährliche Räume hinter den Bremer Schienenspielern Weiser und Buchanan, in die die schnellen Gladbacher Offensivspieler stoßen können.

Defensiv werden die Innenverteidiger lange Bälle auf Füllkrug und Duksch verteidigen müssen. Hier werden Itakura und Elvedi die Hilfe von den kopfballstraken 6er Kramer und Koné brauchen, damit die Ablagen der Stürmer nicht verwertet werden können.

Bremen hat eine weitere schwere Aufgabe vor der Brust und muss im Auswärtsspiel die Balance zwischen Risiko und Stabilität finden. Dadurch das die Bremer sehr hoch und mannorientiert anlaufen, besteht die Gefahr das Gladbach die Pressinglinie überspielt und dann in sehr schnellen Umschaltmomenten auf die langsame Bremer Abwehrreihe aufläuft. Insofern muss Coach Ole Werner die Tiefe besonders verteidigen, um Läufe von Thuram, Hofmann und Pléa zu verhindern. Unter Umständen wird als Schienenspieler nur Weiser hochschieben und auf der anderen Seite Buchanan sich mehr um Hofmann kümmern müssen, damit Bremen nicht zu offen in den seitlichen 6er Räumen ist.

Offensiv kann Bremen auf die beiden Topstürmer Duksch und Füllkrug bauen. Besonders Duksch ist auch bei Standardsituationen sehr gefährlich und dies könnte auch ein Mittel sein, die Gladbacher zu knacken.



FAZIT: Wenn Bremen gut absichert, könnten sie einen Punkt mitnehmen.



Spielsysteme

Mit Ball

- 4-2-3-1



Gegen den Ball

- 4-4-2 (flach) (MFP)



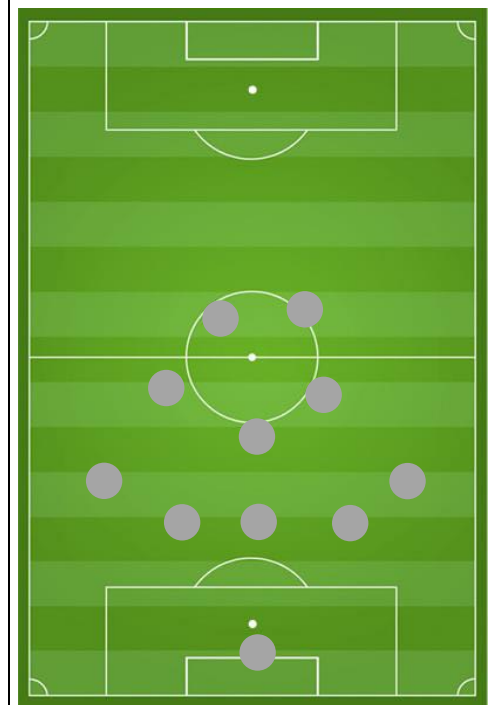
Mit Ball

- 3-5-2



Gegen den Ball

- 5-3-2/5-2-3 (AGP)

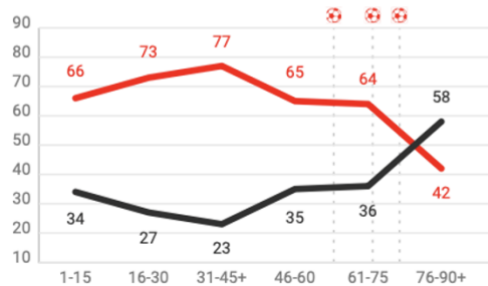




- Deutlich weniger Ballbesitz als in den vorherigen Spielen

Ballbesitz, in %

	Insgesamt	1. Halbzeit	2. Halbzeit
● RB Leipzig	65%	72%	57%
● Borussia M'gladbach	35%	28%	43%



- Lange Spieleröffnung gegen das Angriffspressing von RB auf Zielspieler Thuram
- Sehr kurze Ballbesitzzeiten, vor allem in den Anfangsminuten

Ballbesitze im offenen Spiel

Insgesamt	65	66
Kurz (0-10 Sek.)	19	42
Mittel (10-20 Sek.)	17	14
Lang (20-45 Sek.)	21	7
Sehr lang (>45 Sek.)	8	3

- Ungewöhnlich hektisches Spiel mit Ball aufgrund des aggressiven Pressings von RB

Spielaufbau

- Rückkehr von Weiser -> weiteres Element kommt ins Spiel der Bremer (s. Anzahl an Dribblings – Ivs.1 Duelle am Boden)

Werder Bremen

Spieler	Letzte 5 Spiele			
8 M. Weiser	5/2	40%	6.0	48%
11 N. Füllkrug	2/2	100%	1.9	90%
3 A. Jung	1/0	0%	0.6	33%
7 M. Ducksch	1/1	100%	1.6	63%
Insgesamt	11/6	55%	15.7	57%

- Weiser an die letzte Kette hochgeschoben -> Freilaufbewegung: ballführenden Halbverteidiger entgegenkommen und dann in die Tiefe wegstarten
- Gruev als zentraler Fixpunkt vor der Abwehrkette -> „Ballverteiler/Verlagerungsspieler“
- Stark wird im Spielaufbau immer nach innen auf seinen rechten Fuß gelenkt -> rechtslastige Verteilung im Spiel mit dem Ball
- Jung im Aufbau sehr flach, um Frimpong zu locken bzw. ihn herauszuziehen -> offener Raum hinter Frimpong kann z.B. von Stage belaufen werden
- Überraschend viel Ballbesitz gegen B04 -> meist in torungefährlichen Bereichen (Matchplan von B04: Bremen im eigenen Stadion auskontern)

Ballbesitz, in %

	Insgesamt	1. Halbzeit	2. Halbzeit
● Werder Bremen	54%	47%	61%
● Bayer Leverkusen	46%	53%	39%



<ul style="list-style-type: none">• Wenige spielerische Lösungen, flach an bzw. hinter die letzte Kette des Gegners zu kommen• Lässt sich Leipzigs Offensivreihe tiefer fallen -> mehr Ballkontakte bzw. Aufbauspiel der 4er-Kette + 6er (Kramer & Koné)• Sehr viele hohe Abschlüsse von Sippel; eher ungewöhnlich für Gladbachs Aufbauspiel <p>Statistiken</p> <table border="1"><thead><tr><th></th><th colspan="2">Fußballspiel</th><th colspan="2">1. Halbzeit</th><th colspan="2">2. Halbzeit</th></tr></thead><tbody><tr><td>Pässe / genau</td><td>32/24</td><td>75%</td><td>20/17</td><td>85%</td><td>12/7</td><td>58%</td></tr><tr><td>Pässe jenseits des eigenen Drittels / genau</td><td>21/14</td><td>67%</td><td>12/10</td><td>83%</td><td>9/4</td><td>44%</td></tr></tbody></table>		Fußballspiel		1. Halbzeit		2. Halbzeit		Pässe / genau	32/24	75%	20/17	85%	12/7	58%	Pässe jenseits des eigenen Drittels / genau	21/14	67%	12/10	83%	9/4	44%		<ul style="list-style-type: none">• Hohe Zuspiele aus jeglichen Positionen auf ihre Zielspieler (Ducksch & Füllkrug) an die letzte Kette• Spieleröffnung aus dem 4-3-3, wobei die beiden AS häufig 3-fach besetzt sind, um Füllkrug im Zentrum Platz zu schaffen• Sehr statische Positionsbesetzung im Spiel mit dem Ball• Zuordnung von Ducksch & Füllkrug ist sehr schwierig, da die Beiden sehr eng zueinander positioniert sind und einer der Beiden sich auch immer mal wieder ins Mittelfeld zurückfallen lässt (s. Tc 28')
	Fußballspiel		1. Halbzeit		2. Halbzeit																		
Pässe / genau	32/24	75%	20/17	85%	12/7	58%																	
Pässe jenseits des eigenen Drittels / genau	21/14	67%	12/10	83%	9/4	44%																	
<ul style="list-style-type: none">• Aufgrund des geringen Ballbesitzanteils wenige Gegenpressingsituationen; loses Gegenpressing einzelner Spieler am Flügel	<p>Gegenpressing oder Fallen lassen:</p>	<ul style="list-style-type: none">• Nach einem Ballgewinn wird nach hinten/auf einen Spieler in der 3er-Kette aufgelöst• Nach einem Ballverlust sofortige Zuordnung der Gegenspieler• Nach einem langen Ball, wird sofort ins Gegenpressing übergegangen -> Spiel mit dem 2. Ball s. 1:0• Kein Druck auf den Ball -> letzte Kette fällt sofort trichterförmig zum eigenen Tor -> Gruev gibt das Zentrum auf und lässt sich auf den Flügel herausziehen (-> 6er Raum offen)• Sehr gute Rückwärtsverteidigung nach einem hohen Ballverlust (Personal & Geschwindigkeit)																					



- Thuram und Neuhaus laufen Leipzigs Innenverteidiger an -> Lenken nach Außen auf den Flügel
- Gute Kompaktheit in den Anfangsminuten: enge Abstände zwischen den einzelnen Ketten + hohe Abwehrkette
- Plea & Hofmann laufen Leipzigs Außenverteidiger von Innen nach Außen an: diagonales Anlaufverhalten aus beiden Halbspuren -> bewusstes Schließen des Zentrums gegen das sehr zentrumslastige Spiel von RB
- Kramer sichert 6er Raum vor der Abwehr; Koné etwas offensiver zum Vorwärtsverteidigen positioniert
- Gegnerische, flache Spieleröffnung wird bewusst zugelassen -> sofortiges Fallen lassen ins Mittelfeldpressing -> ab der 30. Spielminute wird die Spieleröffnung auch vereinzelt hoch angelaufen
- Diagonale Verlagerungsbälle in den Rücken der Abwehr werden von beiden Außenverteidigern (Scally & Netz) verteidigt/abgelaufen

Pressing:

- Mann vs Mann Pressing auch bei der Spieleröffnung des Gegners -> an der letzten Kette in Gleichzahl -> B04 wird zum langen Ball gezwungen
- Schmidt schiebt zu Tah auf die 10er-Position
- Ducksch & Füllkrug lösen das Pressing aus
- Jung ist als linker Schienenspieler auf dem Sprung, um Frimpong anzulaufen
- Bakker bleibt im Aufbau flach (AGP), sodass Weiser auch im Spiel gegen den Ball hochschieben kann und nicht in die Kette fallen muss -> sofern Bremen im MFP spielt, schiebt Bakker hoch und Weiser füllt die 5er-Kette auf
- Ducksch & Füllkrug bleiben nachdem sie überspielt werden an der letzten Kette und binden dadurch 3*IV's
- IV's stechen bei Zuspielen in die beiden 8er Räume zwischen den Ketten sofort heraus, um die beiden 8er nicht aufdrehen zu lassen -> lassen sich auch in die Mittelfeldebene mitziehen
- Häufig auch im eher ungewohnten 5-2-3, um Zugriff auf die 3*IV's zu bekommen und die gegnerischen 6er mannorientiert zu verteidigen

- Einige gefährliche Umschaltmomente nach Balleroberung, trotz sehr aggressivem, aktiven Gegenpressing von RB

Angriffe

Insgesamt / mit Schüssen	52/12 23%	22/6 27%
Positionsangriffe / mit Schüssen	30/4 13%	12/3 25%
Konterangriff	2	3

Konter

- Geschwindigkeit/Geradlinigkeit fehlt nach einem Ballgewinn
 - ➔ Spielen die Konter meist nicht zu Ende – frühzeitiger Abbruch/Ballsicherung im Vordergrund

Angriffe

Insgesamt / mit Schüssen	45/10 22%	33/13 39%
Positionsangriffe / mit Schüssen	36/7 19%	21/10 48%
Konterangriff	0	5
Freistöße / mit Schüssen	4/1 25%	2/0 0%
Eckstöße / mit Schüssen	2/0 0%	3/0 0%



<ul style="list-style-type: none"> Abschlusschancen im Konter nach Passfehler/individuelle Fehler von RB (siehe Tc Thuram) 		<ul style="list-style-type: none"> Erste Anspieloption ist Füllkrug oder Ducksch an der letzten Kette 																								
<p>Eckball – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none"> Gladbach hat im gesamten Spielverlauf keinen einzigen Offensiveckball <p>Eckball – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none"> Kombination aus Raum- und Manndeckung: 6 Spieler verteidigen den 5m-Raum; 3 Spieler nehmen die einlaufenden Spieler manorientiert auf ➔ Eckbälle werden sehr schlecht verteidigt (siehe Gegentor zum 3:0) 	<p>Standard-situationen</p>	<p>Eckball – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none"> 2*Spieler im 5m-Raum positioniert; 4*einlaufende Spieler; 1*Spieler für einen kurzen Eckball abgestellt; 2*sichernde Spieler <p>Freistoß-offensiv</p> <ul style="list-style-type: none"> Mauer neben der Mauer (3*Spieler) <p>Eckball – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none"> 5*Spieler im 5m-Raum (L-Form) + 5*Spieler in der Mannzuordnung ➔ Sämtliche Standardsituationen werden von Ducksch getreten (Ausnahme Elfmeter -> Füllkrug) 																								
<ul style="list-style-type: none"> Gladbachs Manko in der Offensive ist die mangelnde Effizienz im Abschluss <table border="1" data-bbox="118 1005 719 1289"> <thead> <tr> <th>Allgemein</th> <th></th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Tore</td> <td>3</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>xG</td> <td>2.27</td> <td>1.51</td> </tr> <tr> <td>Schüsse / aufs Tor</td> <td>14/9</td> <td>7/3</td> </tr> <tr> <td>Schüsse an den Pfosten / gehalten / daneben</td> <td>0/2/3</td> <td>0/0/4</td> </tr> <tr> <td>Innerhalb des Strafraums / aufs Tor</td> <td>11/8 73%</td> <td>5/2 40%</td> </tr> <tr> <td>Außerhalb des Strafraums / aufs Tor</td> <td>3/1 33%</td> <td>2/1 50%</td> </tr> <tr> <td>Durchschnittliche Schussdistanz, (m)</td> <td>16.6</td> <td>13.9</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> Pléa verschießt Foulelfmeter in der 53. Spielminute; kurz danach bekommt Gladbach das Gegentor zum 1:0 	Allgemein			Tore	3	0	xG	2.27	1.51	Schüsse / aufs Tor	14/9	7/3	Schüsse an den Pfosten / gehalten / daneben	0/2/3	0/0/4	Innerhalb des Strafraums / aufs Tor	11/8 73%	5/2 40%	Außerhalb des Strafraums / aufs Tor	3/1 33%	2/1 50%	Durchschnittliche Schussdistanz, (m)	16.6	13.9	<p>Sonstige Auffälligkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> 1:2 gegen Leverkusen war ein abgefälschter Schuss Krankheitsbedingte Ausfälle: Friedl, Groß, Schmid & Bittencourt
Allgemein																										
Tore	3	0																								
xG	2.27	1.51																								
Schüsse / aufs Tor	14/9	7/3																								
Schüsse an den Pfosten / gehalten / daneben	0/2/3	0/0/4																								
Innerhalb des Strafraums / aufs Tor	11/8 73%	5/2 40%																								
Außerhalb des Strafraums / aufs Tor	3/1 33%	2/1 50%																								
Durchschnittliche Schussdistanz, (m)	16.6	13.9																								



Leipzig – Gladbach 3:0 Gladbach – Freiburg 0:0 Mainz – Gladbach 4:0	Letzte Spiele	Bremen – Leverkusen 2:3 Augsburg – Bremen 2:1 Bremen – Bochum 3:0
---	----------------------	---

Erklärung Abkürzungen:

GO – Grundordnung

MFP – Mittelfeldpressing

AGP – Angriffspressing

AWP - Abwehrpressing

TW - Torwart

AV - Außenverteidiger

IV – Innenverteidiger

LV – linker Verteidiger

RV – rechter Verteidiger

ZOM – Zentraler offensiver Mittelfeldspieler

LF – linker Flügelspieler

RF – rechter Flügelspieler

ST – (zentraler) Stürmer

ÄMF - äußerer Mittelfeldspieler

HS – Halbspur

ZS – Zentrumsspur

AS – Außenspur

ÜZ – Überzahl

AP – Angriffspressing

Tc – Torchance

Credit Grafiken: wyscout, matchanalysis hub